

**Protokoll des Fachausschusses „Überseestadt, Wirtschaft und Arbeit“ des
Stadtteilbeirates Walle vom 12.12.2024 im Ortsamt West, Waller Heerstr. 99, Bremen**

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 20:10 Uhr

Nr.: XIV/05/2024

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Jan Klepatz
Brigitte Grziwa-Pohlmann
Brunhilde Wilhelm
Tanja Häfker

Sachk. BürgerInnen

Udo Schmidt

Vertreter § 23.5

Björn Tuchscherer

Verhindert ist:

Thomas Bierstedt
Maria Kaufhold

In Vertretung anwesend:

Anna Fischer 18:30-19:45 Uhr
Angela Piplak ab 19:45 Uhr

Ständige Gäste:

Susanne Endrulat (SBMS)
Ole Brennecke (WFB)

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/04/24 vom 26.09.2024

TOP 3: Bildungscampus Überseestadt - Sachstand und Alternativenprüfung

dazu:

Udo Stoessel, Senatorin für Kinder und Bildung (SKB)

Christoph Theiling, p+t planung (p+t)

Georgia Wedler, Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS)

N.N., Senator für Finanzen (SF)

TOP 4: Sachstand und Perspektiven

Überseestadt/Überseeinsel

TOP 5: Vorstellung Hafen-Klönschnack e.V.

dazu Frank Bischoff (Hafen-Klönschnack e.V.)

TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Nichtöffentlich:

TOP 8: Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

- Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
- Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XIV/04/24 vom 26.09.2024

Das Protokoll Nr. XIV/04/24 vom 26.09.2024 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Bildungscampus Überseestadt - Sachstand und Alternativenprüfung

Herr Stoessel (SKB) berichtet zur Einleitung in das Thema vom aktuellen Sachstand.

Durch den erhöhten und zeitnahen Bedarf für eine neue Oberschule in der Überseestadt ergab sich die Notwendigkeit einer neuen Suche nach einem geeigneten Baugrundstück. Eine Projekt-Arbeitsgruppe wurde ressortübergreifend beauftragt, eine zeitlich wie finanziell sinnvolle Lösung zu ermitteln.

Mit der Entscheidung die Planung von einer Vierzügigkeit auf eine Sechszügigkeit zu erhöhen, wurde deutlich, dass das vorgesehene Grundstück auf dem Gleisgebiet der Überseeinsel gegenüber der Grundschule Überseestadt zu klein ist. Ein weiterer massiver Nachteil dieses Grundstückes ist, dass es weitgehender Vorbereitungsarbeiten bedarf und ein vollendeter Bau erst ab 2035 erwartet werden könnte.

Frau Wedler und in der Präsentation (Anlage 1) fortführend Frau Spanier (beide SBMS) erläutern den Prozess der Alternativenprüfung sowie die Vor- und Nachteile der beiden in die engere Wahl gezogenen Grundstücke:

Überseewiese

Waller Wied

Eine sehr gute, und eine deutlich bessere Eignung als die Überseewiese wurde für das Grundstück Waller Wied festgestellt. Die Vorteile sind im Besonderen: ausreichende Größe, gute ÖPNV-Anbindung, gutes Einzugsgebiet sowie vorhandenes Planungsrecht. Letzteres ist besonders wichtig für ein zügiges und deutlich günstigeres Bauen. Bei diesem Grundstück könnte eine Umsetzung in ca. 5 Jahren erfolgen.

Es ist bekannt, dass der Waller Wied nach Jahren der Nichtbebauung sich natürlich begrünt hat und diese Grünfläche sehr beliebt bei den Bewohnern des anschließenden Heimatviertel ist. Die ersten Pläne der Bebauung sehen daher bereits die Sicherstellung einer Grünverbindung um das Grundstück herum vor.

Es ist sichergestellt, dass die Zufahrt zur Baustelle über das Überseetor erfolgt. Auch die Baustelleneinrichtung wird dem Heimatviertel abgewandt am Überseetor sein.

Gegenüber diesem Grundstück existiert außerdem eine geeignete Fläche für einen Interims-Standort für die Oberschule (Containerbauten), welcher sicher benötigt wird.

Auf dem Grundstück der Überseewiese lässt sich das Raumprogramm insbesondere mit der bedarfsgerechten Größe einer Freifläche nicht nachweisen.

Der Entscheidungsvorschlag zur Wahl des Standorts Waller Wied wurde am 3.12.2024 der Senatskommission Schule und Kinder (SenkoSchuKi) unter dem Vorsitz von Bürgermeister Bovenschulte vorgestellt und von der Senatskommission beschlossen. Die Standorte Überseeinsel und Überseewiese werden nicht weiterverfolgt. Die Grundschule, Kita und soziale Bausteine verbleiben am Standort Überseeinsel.

In den diversen Erwiderungen der Fachausschussmitglieder wird deutlich, dass der schnelle und erhöhte Bedarf für die Oberschule anerkannt ist und man entsprechend eine passende schnelle Umsetzung eines Schulbaus im Quartier nur begrüßen kann.

Gleichzeitig wird auf den Mangel an Grünflächen bzw. die starke Versiegelung in der Überseestadt und in Walle insgesamt hingewiesen. Für den Erhalt des Waller Wied als Grünfläche oder grüner Erholungsort hat sich im Besonderen die Initiative Heimatgrün stark gemacht und in seiner XIII. Legislaturperiode hat sich der Beirat Walle unterstützend geäußert. Daraus folgend wird darauf gedrängt, die Bewohner des Heimatviertel zügig einzubeziehen, ihnen Pläne und Hintergründe zu erläutern und Fragen zu beantworten. Evtl. Vorteile wie eine mögliche Raum- oder Sporthallennutzung für Vereine und die Öffentlichkeit sollten sichergestellt und dargelegt werden.

Es wird vereinbart, dass die Ortsamtsleiterin für ab Mitte Januar einen gemeinsamen Termin mit Beirat, Behörden und den Anwohnenden des Heimatviertels organisiert.

TOP 4: Sachstand und Perspektiven

Überseeinsel:

Frau Endrulat (SBMS) gibt einen kurzen Überblick welche baulichen Vorhaben 2025 vorrangig den Fachausschuss als Themen beschäftigen werden:

- Kellogg-Höfe
- Kellogg-Pier
- Klimacampus
- Verkehrsknotenpunkt
- Rickmers Reismühle (Machbarkeitsstudie des Eigentümers)
- Schuppen 6 (Qualifizierungsverfahren)
- Rahmenplanung bzgl. Änderungen

Überseestadt:

Herr Brennecke (WFB) benennt ebenfalls anstehende Themen / Projekte:

- Piek 17 – hier erfolgt aktuell die Erstellung der Rahmenplanung, einschließlich Fördermittelakquise und Ausschreibung
- Ausbau der Chamonix-Straße (erste Straße westlich des Schuppen 3)
- Fertigstellung erster Wohnstraßen im Kaffeequartier
- TÖP-Verfahren „Hilde-Adolf-Platz“ und „Franz-Pieper-Karree“

Des Weiteren wird der Sachstand zu folgenden Themen festgestellt:

- Raser & Poser: Bei der ressortübergreifenden Begehung Anfang Dezember des Komodore-Johnsen-Boulevard gab es eine große Übereinstimmung zu notwendigen baulichen Maßnahmen, vorrangig der Verwendung von Kölner Kissen. Dabei erwartete man, durch den Einsatz von auf den schmaleren Radstand von PKWs angepassten Kissen, Behinderungen für Busse vermeiden zu können. Laut erster Rückmeldung der BSAG haben die Busse jedoch keinen wesentlich breiteren Radstand, weshalb negative Auswirkungen für Busse zu erwarten sind. Die Stellungnahme der BSAG steht noch aus. Zur evtl. Unterbrechung der Befahrbarkeit der Überseepromenade steht die Antwort noch aus.
- Beschlüsse zu Übergängen zur Querung Konsul-Smidt-Straße sowie um den Überseepark herum: Die Verkehrszählung ist erfolgt. Die aktuelle Bearbeitung liegt im Amt für Straßen und Verkehr (ASV). Es wird auf die Änderung der StVO bzgl. der Gleichstellung der Verkehre hingewiesen, wobei noch die dazugehörige Verwaltungsanordnung aussteht.

Vertreter der Helmut-Schmidt-Schule, einer zertifizierten berufsbildenden Europaschule, möchten im Rahmen von Aktionstagen unter dem Motto „Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage leben“ am 29. und 30. Januar diverse Aktionen und Workshops durchführen. Für die Umsetzung eines themenbezogenen Graffitis wurde bei der WFB die Nutzung der Sichtbetonwand (Vor- und Rückseite) in der Kurve Hafenstraße, Treppenaufgang zum Durchgang Konsul-Smidt-Straße 25 angefragt. Die vorhandene Gedenktafel „Zur Erinnerung an die Arbeiterinnen und Arbeiter auf der Jute-Spinnerei und Weberei“ soll dabei thematisch integriert werden.

WFB und bremenports GmbH haben grundsätzlich keine Bedenken.

Der Fachausschuss beschließt die Genehmigung dieser Nutzung dieser Fläche und bittet um die Nachsorge des Projektes durch die Schule.

Angesichts der starken Bebauung der Überseestadt (und des neuen Schulbauprojektes am Waller Wied) wird Herr Brennecke gebeten, prüfen zu lassen, welche Flächen der Überseestadt der Freizeit und Erholung gewidmet werden könnten.

TOP 5: Vorstellung Hafen-Klönschnack e.V.

Da Herr Bischoff (Hafenklönschnack e.V.) nicht anwesend ist, entfällt dieser Tagesordnungspunkt.

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Fachausschussangelegenheiten

Beirat:

- Antrag Grüne – Aufstellung und Service Hundekotbeutelbehälter (Anlage 2):
Die Abscheu über die tägliche Verschmutzung durch Hundekot wird allgemein geteilt. Eine Verbesserung der Situation durch das Aufstellen von Hundekotbeutelbehältern wird durchaus bezweifelt, vorrangig wird jedoch nach der Sicherstellung einer kontinuierlichen Bestückung sowie nach der Entsorgung gefragt, vor allem da es keine Mülleimer auf der oberen Buffkaje gibt.
Trotz grundsätzlicher Unterstützung wird die Entscheidung zurückgestellt. Vorher sind Vorschläge zu Standorten und zur Übernahme der regelmäßigen Bestückung der Behälter vorzubringen. Das Ortsamt wird Die Bremer Stadtreinigung kontaktieren bzgl. deren Entsorgungskonzept.
- Antrag CDU – Beleuchtung Übersee-Park (Anlage 3):
Die Dunkelheit auf der Querung des Überseeparks zum / vom REWE nach der Dämmerung, also besonders zu dieser Jahreszeit, wird von allen bemängelt. Es werden mindestens 2 Laternen für den Weg gefordert und angeregt eine Beleuchtung möglichst so einzurichten, dass auch der Kinderspielplatz davon profitiert.
Der Fachausschuss stimmt diesem Beschluss einstimmig zu.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Frau Wiedemeyer bedankt sich bei Frau Wilhelm für ihre jahrelange engagierte Arbeit im Beirat Walle und im Fachausschuss „Überseestadt, Wirtschaft und Arbeit“.

Zum Jahreswechsel legt sie ihr Mandat als Beiratsmitglied nieder. Sie bleibt dem Beirat Walle als sachkundige Bürgerin für den Fachausschuss „Soziales, Kinder, Jugend, Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“ erhalten.

Ihre Position im Fachausschuss „Überseestadt, Wirtschaft und Arbeit“ übernimmt ab Januar 2025 Maike-Sophie Mittelstädt.

Vorsitz:

Fachausschussprecher:

Protokoll:

-Cornelia Wiedemeyer-

-Jan Klepatz-

-Tina Hierold-